

*(zuletzt überarbeitet: 14.5.2014)*

# HEKIGANROKU

**(Niederschrift von der blauen Felswand)**

*Instruktionen, Fälle, Verse*

*Sammlung von 100 Fällen mit Versen*

*von Setchô Jûken*

*(Xuedou Zhongxian: 980-1052)*

*mit*

*Instruktionen*

*von Engo Kokugon*

*(Yuanwu Keqin: 1063-1135)*

## *Inhalt*

- FALL 1: Bodhidharmas “weit und leer” – Siehe Shoyoroku Case 2
- FALL 2: Jôshûs “höchster Weg”
- FALL 3: Meister Ba ist schwer krank
- FALL 4: Tokusan mit seinem Bündel
- FALL 5: Seppô’s “Reiskorn”
- FALL 6: Unmons “guter Tag”
- FALL 7: Echô fragt über Buddha
- FALL 8: Suigans “Augenbrauen”
- FALL 9: Jôshûs vier Tore
- FALL 10: Bokushûs “Hohlkopf”
- FALL 11: Ôbakus “Sakesatz-Fresser”
- FALL 12: Tôzans “drei Pfund Flachs” – Siehe Mumonkan Fall 18
- FALL 13: Haryô’s “silberne Schale” – Siehe Gemischte Koans Fall 22a
- FALL 14: Unmons “Eine Sache lehren”
- FALL 15: Unmons “auf umgekehrte Weise lehren”
- FALL 16: Kyôsei und das “Picken”
- FALL 17: Kyôrins “langes Sitzen”
- FALL 18: Der Nationallehrers “Grabmal”
- FALL 19: Guteis Finger – Siehe Mumonkan Fall 3; Shoyoroku 84
- FALL 20: Suibi und die Kinnstütze
- FALL 21: Chimons “Lotos”
- FALL 22: Seppô’s “giftige Schlange”
- FALL 23: Hofuku und Chôkei auf einem Ausflug
- FALL 24: Tetsuma, die Kuh
- FALL 25: Der Lotosblumen-Einsiedler
- FALL 26: Hyakujô auf dem Daiyû-Gipfel
- FALL 27: Unmons “vollkommene Manifestation”
- FALL 28: Nansens “noch nicht gepredigter Dharma”
- FALL 29: Daizui und das “Kalpa-Feuer”
- FALL 30: Jôshûs “riesige Rettiche”
- FALL 31: Mayoku schreitet um den Sitzplatz
- FALL 32: Jô und das “Wesen des Buddhismus”
- FALL 33: Chinsô hat ein Auge
- FALL 34: Kyôzans “nicht besucht”
- FALL 35: Manjusris “drei drei”
- FALL 36: Chôsa macht einen Ausflug
- FALL 37: Nichts in den Drei Welten
- FALL 38: Fuketsus “Geistessiegel”
- FALL 39: Unmons “Blumenhecke”

FALL 40: Nansen und der Blumenstrauch  
FALL 41: Jôshûs "großer Tod"  
FALL 43: Tôzans "Kälte und Hitze"  
FALL 44: Kasans "Trommeln"  
FALL 45: Jôshûs "Leinenrock"  
FALL 46: Kyôsei und die Regentropfen  
FALL 47: Unmons "Sechs"  
FALL 48: Tee im Tempel Shôkeiji  
FALL 49: Sanshôs "Netz"  
FALL 50: Unmon und "der Staub-Staub-Samadhi"  
FALL 51: Seppôs "Was ist das?"  
FALL 52: Jôshûs Steinbrücke  
FALL 53: Hyakujô und die Wildgänse  
FALL 54: Unmon streckt die Arme aus  
FALL 55: Dôgo beim Beileidsbesuch  
FALL 56: Kinzan und der "Pfeil"  
FALL 57: Jôshû und der "Lümmel"  
FALL 58: Jôshû und die "Fallgrube"  
FALL 59: Jôshûs höchster Weg  
FALL 60: Unmons Stab  
FALL 61: Fuketsus "Haus und Nation"  
FALL 62: Unmons "ein Schatz"  
FALL 63: Nansen tötet eine Katze – Siehe Mumonkan Fall 14  
FALL 64: Jôshû und die Sandalen – Siehe Mumonkan Fall 14  
FALL 65: Ein Nicht-Buddhist fragt Buddha – Siehe Mumonkan Fall 32  
FALL 66: Gantô und das "Schwert"  
FALL 67: Fu Daishi erläutert das Sutra  
FALL 68: Kyôzan und "dein Name"  
FALL 69: Nansen zeichnet einen Kreis  
FALL 70: Isans "Redet, bitte!"  
FALL 71: Gohôs "Schließt!"  
FALL 72: Ungans "Könnt ihr das?"  
FALL 73: Ba und die "Hundert Verneinungen"  
FALL 74: Kingyûs Reistopf  
FALL 75: Ukyûs schlechte Schläge (??)  
FALL 76: Tankas "Reis essen"  
FALL 77: Unmons "Reiskloß"  
FALL 78: Die Bodhisattvas nehmen ein Bad  
FALL 79: Tôsu und die "Stimmen Buddhas"  
FALL 80: Jôshû und ein "Neugeborenes"  
FALL 81: Yakusans "Sieh den Pfeil!"  
FALL 82: Dairyû und der "Dharma-Leib"

- FALL 83: Der alte Buddha und eine Säule  
FALL 84: Vimalakirti und die "Nicht-Zweiheit"  
FALL 85: Tôhō und der "Tiger"  
FALL 86: Unmons "helles Licht"  
FALL 87: Unmons "Medizin und Krankheit"  
FALL 88: Genshas "drei Krankheiten"  
FALL 89: Ungans "Hände und Augen"  
FALL 90: Chimon und die "Prajna-Weisheit"  
FALL 91: Enkan und das "Rhinozeros"  
FALL 92: Der Welt-Erhabene besteigt das Podest  
FALL 93: Taikō tanzt  
FALL 94: "Nicht-Sehen" im Ryōgon Sutra  
FALL 95: Chōkeis "drei Gifte"  
FALL 96: Jōshūs drei Kehrwoorte – Siehe Gemischte Koans Fall 19  
FALL 97: "Das Verspottetwerden" im Diamant-Sutra  
FALL 98: Tempyōs zweimaliges "Falsch"  
FALL 99: Shukusō und der "Buddha mit den zehn Körpern"  
FALL 100: Haryō und das "schärfste Schwert" – Siehe Gemischte Koans Fall 22c

## *FALL 1: Bodhidharmas "weit und leer"*<sup>1</sup>

### *Instruktion:*

Wer hinterm Berge Rauch sieht, weiß sofort: Feuer!  
Wer hinter einer Hecke Hörner sieht, erkennt sogleich: ein Ochse!  
Schon beim Erscheinen von Einem die drei Anderen erfassen  
Und auf den ersten Blick das Gewicht des Ganzen erkennen –  
Das gehört zum täglichen Brot eines Flickengkuttenmönchs.  
Sind die Milliarden Ströme abgeschnitten,  
Erscheint er im Osten und verschwindet im Westen;  
In alle Richtungen kann er widerstehen oder nachgiebig sein;  
Vollkommen frei weiß er zu geben oder zu nehmen.  
In solchem Augenblick sagt es frei heraus: Wer ist es, der so lebt und handelt?  
Schaut nun genau auf Setchô's verschlungenes Dickicht<sup>2!</sup>

### *Fall:*

Kaiser Bu<sup>3</sup> von Ryô fragte den Großmeister Bodhidharma: "Was ist der höchste Sinn der Heiligen Wirklichkeit?" Bodhidharma sagte: "Weit und leer: keine Heiligkeit." Der Kaiser sagte: "Wer bist du, der du mir gegenüberstehst?" Bodhidharma sagte: "Ich weiß es nicht." Der Kaiser war ihm nicht gewachsen. Schließlich überquerte Bodhidharma den Fluss Yangtse und kam in das Königreich Gi.  
Später fragte der Kaiser Shikô nach dessen Meinung. Shikô sagte: "Weiß Eure Majestät, wer dieser Mann ist?" Der Kaiser sagte: "Ich weiß es nicht." Shikô sagte: "Er ist der Mahasattva Avalokitesvara, der das Siegel des Buddha-Geistes übermittelt." Da reute es den Kaiser, und er wollte Bodhidharma durch einen Boten zurückholen. Shikô sagte: "Eure Majestät möge nicht versuchen, ihn durch einen Boten zurückzuholen. Selbst wenn ihm alle Menschen im Lande nachliefen, würde er nicht umkehren."

### *Vers:*

Die Heilige Wahrheit – unendlich weit und leer.  
Wie könntet ihr diesen klaren Punkt je erkennen?  
"Wer bist du, der mir gegenüber steht?"  
Seine Antwort war: "Ich weiß es nicht."  
Daraufhin überquerte er bei Dunkelheit den Jangtse-Fluss.  
Wie hätte das Wachsen von Dornengestrüpp vermieden werden können?  
Auch wenn alles Volk hinter ihm herlief,  
Wäre er nicht zurückgekommen.  
Vergeblich sehnte man sich nach ihm,  
Tausend und zehntausend Jahre lang.

---

<sup>1</sup> Vgl. *Shoyoroku* Fall 2.

<sup>2</sup> Eine Metapher für Koans

<sup>3</sup> Kaiser Bu herrschte über das Land Ryô in den Jahren 502-509.

Gebt dieses Sehnen auf!  
Kennt der reine Wind, der die Erde umkreist, eine Grenze?  
Nach rechts und links schauend sagt der Meister:  
"Ist der Patriarch hier?" "Ja!", antwortete er selbst.  
"Dann ruft ihn herbei! Ich will, dass er diesem alten Mönch die Füße wäscht!"

### **FALL 2: Jōshū's "höchster Weg"**

#### Instruktion:

Eng sind Himmel und Erde;  
Sonne, Mond und Sterne schlagartig finster.  
Stockhiebe mögen rasch wie Regentropfen fallen,  
Das "Kaatz!" des Meisters laut wie Donner hallen,  
Das trifft den Kern der höchsten Lehre nicht.  
Auch die Buddhas aller drei Welten können(s nur für sich selber wissen,  
Und die Patriarchen aller Zeiten nicht vollkommen darstellen.  
Auch alle Sutren vermögen es nicht angemessen auszudrücken.  
Selbst der klar erleuchtete Mönch ist hilflos.  
Wie könnt ihr unter solchen Umständen überhaupt eine Unterweisung erwarten\_  
Das Wort "Buddha" auszusprechen, heißt mit ins Schlammwasser hineinzusteigen;  
Das Wort "Zen" zu sagen, treibt Schamröte ins Gesicht.  
Fortgeschrittenen Schülern, die lange geübt haben, braucht man dies nicht zu sagen.  
Anfänger sollen es selber erforschen und erfassen.

#### Fall:

Jōshū lehrte die Versammlung und sagte: "Der höchste Weg ist nicht schwer; bloß verabscheut er, wählerisch zu sein.' Spricht man aber auch nur ein Wort, ist es schon [eine Äußerung des] Wählerisch-Seins oder [der] 'Klarheit'.<sup>4</sup> Der alte Mönch<sup>5</sup> weilt nicht in der Klarheit. Wollt ihr Mönche daran<sup>6</sup> festhalten oder nicht?"

Da fragte ein Mönch: "Ihr sagt, dass Ihr nicht in der Klarheit weilt. Was gibt es dann, woran man festhalten kann?" Jōshū sagte: "Ich weiß es auch nicht." Der Mönch sagte: "Wenn Ihr es nicht wisst, warum sagt Ihr, dass Ihr nicht in der Klarheit weilt?" Jōshū sagte: "Du hast schon ausreichend gefragt. Mach deine Verbeugung und tritt zurück!"

#### Vers:

Der höchste Weg ist nicht schwer:  
Ein kurzer Satz, ein kleines Wörtchen.  
Im einen gibt es vielerlei, in Zweien gibt es keine zwei.

---

<sup>4</sup> Vgl. den Anfang vom Shinjinmei (An den Herz-Geist Glauben; Gedicht, das vom 3. Patriarchen Sōsan komponiert wurde): "Der höchste Weg ist nicht schwer; bloß verabscheut er, wählerisch zu sein. Wenn es nur weder Liebe noch Hass gibt, ist alles vollkommene Klarheit."

<sup>5</sup> "Der alte Mönch" = "ich".

Am Horizont geht die Sonne auf, der Mond geht unter;  
Vor dem Balkon – tiefes Gebirge, eisiges Wasser.  
Im Schädel ist das Bewusstsein erloschen; wie kann da Freude aufkommen?  
Der abgestorbene Baum raunt wie ein Drache,  
Schon verdorrt, aber doch nicht ganz ausgetrocknet.  
Schwierig, schwierig!  
Wahl und Klarheit: Sieh es selbst!

### **FALL 3: Meister Ba ist schwer krank**

Großmeister Ba war schwer krank. Der Hauptmönch des Tempels fragte ihn: “Wie ist es Euch, Meister, in letzter Zeit ergangen?” Der Großmeister sagte: “Sonnengesicht-Buddha, Mondgesicht-Buddha<sup>7</sup>.”

### **FALL 4: Tokusan mit seinem Bündel**

Tokusan kam zu Isan. Mit seinem Bündel unter dem Arm betrat er die Dharma-Halle. Er durchschritt sie von Ost nach West und von West nach Ost. Sich umschauend sagte er: “Nichts, nichts!”, und ging hinaus.

(Setchô<sup>8</sup> bemerkt dazu: “Durchschaut!”)

Als er zum Eingangstor gelangte, sagte Tokusan: “Ich sollte doch nicht so voreilig sein.” So kleidete er sich ordentlich und ging wieder hinein, um Isan zu begegnen. Als dieser sich an seinem Platz setzte, hob Tokusan zeremoniell sein Sitztuch empor und sagte: “Meister!” Als Isan nach seinem Jakschweif<sup>9</sup> griff, schrie Tokusan plötzlich: “Kaatz!” Dann verließ er die Halle mit schwingenden Ärmeln.

(Setchô bemerkt dazu: “Durchschaut!”)

Tokusan kehrte der Dharma-Halle den Rücken, zog seine Strohsandalen an und ging. Am Abend fragte Isan den obersten Mönch: “Wo ist der Neuankömmling von vorhin?” Der oberste Mönch sagte: “Er hat gleich der Dharma-Halle den Rücken gekehrt, die Strohsandalen angezogen und ist fortgegangen.” Isan sagte: „Dieser Mann wird eines Tages eine Strohhütte auf der Höhe eines einsamen Gipfels bauen; dort wird er die Buddhas schelten und die Patriarchen beschimpfen.“

(Setchô bemerkt dazu: “Reif auf Schnee häufen.”)

---

<sup>6</sup> "Daran" = "an der Klarheit".

<sup>7</sup> Der "Sonnengesicht-Buddha" ist ein Buddha, der ein Leben von 1800 Jahren haben soll, während der "Mondgesicht-Buddha" lediglich 24 Stunden lebt.

<sup>8</sup> Setchô Zenji ist derjenige, der den Hekiganroku zusammengestellt hat; hier bringt er seinen eigenen Kommentar.

<sup>9</sup> Auf japanisch: *Hossu*. Ein Stab mit einem buschigen Ende.

**FALL 5: Seppô's "Reiskorn"**

Seppô lehrte die Versammlung und sagte: "Wenn man die ganze Erde mit den Fingern hochhebt, ist sie so groß wie ein Reiskorn. Ich werfe sie vor mich hin: Wie in einem Eimer mit schwarzem Lack, ist sie nicht mehr zu erkennen. Schlagt die Trommeln, ruft alle her und sucht danach!"

**FALL 6: Unmons "guter Tag"**

Unmon sagte in einer Unterweisung: "Ich frage euch nicht nach der Zeit vor dem fünfzehnten Tag; bringt mir einen Satz über die Zeit nach dem fünfzehnten Tag." Unmon selbst antwortete an Stelle der Mönche: „Jeder Tag ist ein guter Tag.“

**FALL 7: Echô fragt über Buddha**

Ein Mönch fragte Hôgen: "Ich, Echô, frage Euch, Meister. Was ist Buddha?" Hôgen sagte: "Du bist Echô."

**FALL 8: Suigans "Augenbrauen"**

Am Ende eines Sommers<sup>10</sup> lehrte Suigan die Versammlung und sagte: "Während des ganzen Sommers habe ich zu euch Brüdern gepredigt. Schaut her, sind Suigans Augenbrauen noch da?"<sup>11</sup>

Hofuku sagte: "Des Räubers Herz ist voll Furcht!"

Chôkei sagte: "Wohl gewachsen sind sie!"

Unmon sagte: "*Kan!*"<sup>12</sup>

**FALL 9: Jôshûs vier Tore**

Ein Mönch fragte Jôshû: "Was ist Jôshû<sup>13</sup>?" Jôshû sagte: "Osttor, Westtor, Südtor, Nordtor."

---

<sup>10</sup> Sommer-Sesshin für 3 Monate.

<sup>11</sup> Nach der volkstümlichen Überzeugung verliert ein großer Verbrecher seine Augenbrauen als Vorzeichen seiner Strafe in der Hölle.

<sup>12</sup> Wörtlich: "Barriere" bzw. "Schranke" (vgl. Mumonkan). Damals hieß das chinesische Wort umgangsprachig auch: "Pass auf!" bzw. "Da!"

<sup>13</sup> Der Name des Zenmeisters Jôshû stammt von der Stadt "Jôshû", in deren Nähe er wirkte.



**FALL 10: Bokushûs "Hohlkopf"**

Bokushû fragte einen Mönch: "Woher kommst du?" Sofort schrie der Mönch: "Kaatz!" Bokushû sagte: "Dem alten Mönch ist ein Kaatz von dir verabreicht worden!" Der Mönch schrie noch einmal: "Kaatz!" Bokushû sagte: "Nach dem dritten oder vierten 'Kaatz', was dann?" Der Mönch war stumm. Da schlug ihn Bokushû und sagte: "Du Hohlkopf!"

**FALL 11: Ôbaku "Sakesatz-Fresser"**

Ôbaku lehrte die Versammlung und sagte: "Ihr seid alle Sakesatz-Fresser. Wenn ihr auf diesem Weg immer so weitergeht, wo wird dann das Heute<sup>14</sup> sein? Wisst ihr eigentlich, dass es in diesem großen Reich Tang keinen Zenmeister gibt?"

Da trat ein Mönch vor und sagte: "Wie ist es aber damit, dass es vielerorts Leute gibt, die sich der Schüler annehmen und die Versammlungen leiten?" Ôbaku sagte: "Ich sage nicht, dass es kein Zen gibt; ich sage nur, dass es keinen Meister gibt."

**FALL 12: Tôzans "drei Pfund Flachs"<sup>15</sup>**

Ein Mönch fragte Tôzan: "Was ist Buddha?" Tôzan antwortete: "Drei Pfund Flachs<sup>16</sup>."

**FALL 13: Haryô's "silberne Schale"<sup>17</sup>**

Ein Mönch fragte Haryô: "Was ist die Deva Sekte?" Haryô sagte: "In einer silbernen Schale Schnee aufhäufen."

**FALL 14: Unmons "Eine Sache lehren"**

Ein Mönch fragte Unmon: "Was ist die Lehre, die Shakyamuni-Buddha sein ganzes Leben gepredigt hat?" Unmon sagte: "Eine Sache lehren."<sup>18</sup>

**FALL 15: Unmons "auf umgekehrte Weise lehren"**

Ein Mönch fragte Unmon: "Was ist es, das weder Tätigkeit des Geistes in mir noch ein

---

<sup>14</sup> Die Welt des Nirvana.

<sup>15</sup> Vgl. Fall 18 im Mumonkan.

<sup>16</sup> Auf japanisch: *masagin*.

<sup>17</sup> Vgl. Fall 22/a in den Gemischten Koans.

Ding vor mir ist?“ Unmon sagte: “Auf umgekehrte Weise lehren.”<sup>19</sup>

**FALL 16: Kyôsei und das “Picken”**

Ein Mönch fragte Kyôsei: “Ich, Euer Schüler, picke an der Schale von innen. Ich bitte Euch, Meister, pickt von außen!” Kyôsei sagte: “Aber wirst du am Leben sein oder nicht?” Der Mönch sagte: “Wäre ich nicht am Leben, würden die Leute ja lachen.” Kyôsei sagte: “Du Grasaffe!”

**FALL 17: Kyôrins “langes Sitzen”**

Ein Mönch fragte Kyôrin: “Welchen Sinn hat das Kommen des Patriarchen aus dem Westen?” Kyôrin sagte: “Vom langen Sitzen so müde!”

**FALL 18: Der Nationallehrers “Grabmal”**

Kaiser Shukusô<sup>20</sup> fragte den Nationallehrer Chû: “Was wäre Euer Wunsch in hundert Jahren<sup>21</sup>?” Der Nationallehrer sagte: “Bau diesem alten Mönch ein fugenloses Grabmal<sup>22</sup>!” Der Kaiser sagte: “Ich bitte Euch, Meister, um eine Skizze.” Der Nationallehrer schwieg lange. Dann sagte er: “Hast du verstanden?” Der Kaiser sagte: “Ich habe nichts verstanden.” Der Nationallehrer sagte: “Ich habe einen Dharma-Nachfolger, meinen Schüler Tangen, der sich in dieser Sache vollkommen auskennt. Lass ihn zu dir kommen und frage ihn danach!”

Nachdem der Nationallehrer gestorben war, ließ der Kaiser Tangen kommen und fragte ihn, was das bedeute. Tangen sagte:

“Südlich vom Fluss, nördlich vom See<sup>23</sup>:

(Setchô bemerkt dazu: “Eine Hand klatscht nicht ohne Grund.”)

Darin gibt es Gold, das das ganze Land füllt.

(Setchô bemerkt dazu: “Ein Stock, frisch gehauen vom Bergwald.”)

Unter dem schattenlosen Baum sind alle Menschen auf einem Schiff;

(Setchô bemerkt dazu: “Das Meer ist ruhig, der Fluss ist klar.”)

Im Kristallpalast gibt es keine Kenntnis.”<sup>24</sup>

(Setchô bemerkt dazu: “Das Thema ist erledigt.”)

---

<sup>18</sup> Auf japanisch: *Tai-issetsu*.

<sup>19</sup> Auf japanisch: *Tô-issetsu*.

<sup>20</sup> Genau historisch war es Kaiser Daisô, der älteste Sohn und Nachfolger Shukusôs.

<sup>21</sup> Nach Eurem Tod.

<sup>22</sup> Eiförmiges Grabmal aus einem einzigen Stein. Oft für verstorbene Mönche errichtet.

<sup>23</sup> Der Fluss Shô im Süden und der See Dôtei im Norden.

<sup>24</sup> Eine andere Übersetzung: "Im Kristallpalast gibt es keinen, der kennt."

**FALL 19: Guteis Finger**<sup>25</sup>

Was auch immer Meister Gutei über den Buddhismus gefragt wurde, als Antwort streckte er einfach einen Finger hoch.

**FALL 20: Suibi und die Kinnstütze**

Ryûge fragte Suibi: "Welchen Sinn hat das Kommen des Patriarchen aus dem Westen?" Suibi sagte: "Bring mir eine Kinnstütze<sup>26</sup>!" Ryûge brachte eine und gab sie ihm. Suibi nahm sie und schlug ihn. Ryûge sagte: "Ihr mögt mich schlagen, wie Ihr wollt. Letzten Endes hat das Kommen des Patriarchen aus dem Westen keinen Sinn."

Ryûge fragte auch Rinzai. "Welchen Sinn hat das Kommen des Patriarchen aus dem Westen?" Rinzai sagte: "Bring mir ein Sitzkissen!" Ryûge holte eins und gab es Rinzai. Rinzai nahm es und schlug ihn. Ryûge sagte: "Ihr mögt mich schlagen, wie Ihr wollt. Letzten Endes hat das Kommen des Patriarchen aus dem Westen keinen Sinn."

**FALL 21: Chimons "Lotos"**

Ein Mönch fragte Chimon: "Wie ist es, wenn der Lotos noch nicht aus dem Wasser gekommen ist?" Chimon sagte: "Lotosblumen." Der Mönch sagte: "Wie ist es, nachdem er aus dem Wasser gekommen ist?" Chimon sagte: "Lotosblätter."

**FALL 22: Seppôs "giftige Schlange"**

Seppô lehrte die Versammlung und sagte: "Am Süd-Berg gibt es eine giftige Schlange. Ihr alle solltet sie euch genau anschauen." Chôkei sagte: "In der Zenhalle heute gibt es viele, die Leib und Leben verloren haben."

Ein Mönch erzählte Gensha davon. Gensha sagte: "So etwas kann nur älterer Bruder Ryô [Chôkei] sagen. Jedoch würde ich nicht so reden." Der Mönch sagte: "Was würdet Ihr dann sagen?" Gensha sagte: "Warum muss es ausgerechnet 'der Süd-Berg' sein?"

Unmon warf seinen Stab vor Seppô hin und machte eine erschrockene Gebärde.

**FALL 23: Hofuku und Chôkei auf einem Ausflug**

Hofuku und Chôkei machten einmal einen Ausflug. Unterwegs sagte Hofuku, mit

---

<sup>25</sup> Vgl. Fall 3 im Mumonkan und Fall 84 im Shoyoroku

<sup>26</sup> Ein schmales Brett, das man benutzte, um in der Sitzhaltung schlafen zu können.

dem Finger deutend: "Gerade hier ist die Spitze des Myô Gipfels<sup>27</sup>." Chôkei sagte: "Ganz richtig. Aber schade!"

(Setchô bemerkt dazu: "Was für einen Sinn hat es, heute mit solchen Kerlen einen Ausflug zu machen?" Wiederum bemerkt er: "Ich sage nicht, dass es in hundert oder tausend Jahren überhaupt keinen solchen Menschen geben wird, aber nur selten.")

Später erzählte man Kyôsei davon. Kyôsei sagte: "Wäre verehrter Son<sup>28</sup> nicht gewesen, sähe man überall auf dem Felde Totenschädel."

#### **FALL 24: Tetsuma, die Kuh**

Ryû Tetsuma<sup>29</sup> kam zu Isan. Isan sagte: "Alte Kuh, du bist gekommen!" Tetsuma sagte: "Morgen findet das große Fest auf dem Berg Tai<sup>30</sup> statt. Geht Ihr dorthin, Meister?" Isan legte sich nieder und streckte sich aus. Daraufhin ging Tetsuma weg.

#### **FALL 25: Der Lotosblumen-Einsiedler**

Der Einsiedler des Lotosblumen-Gipfels<sup>31</sup> nahm seinen Stab auf, zeigte ihn der Versammlung und sagte: "Wenn die Alten<sup>32</sup> bis hierher gekommen sind, warum wagten sie nicht, da zu verweilen?" Die Versammlung war stumm. An ihrer Stelle antwortete er selber: "Weil dies keine Kraft auf dem Weg hat." Wiederum sagte er: "Letzten Endes, wie ist es nun damit?" Nochmals sagte er an ihrer Stelle: "Man trägt den Eschenstab über den Schultern und, ohne Rücksicht auf die Menschen, geht man gleich hinein in die tausend und zehntausend Gipfel."

#### **FALL 26: Hyakujô auf dem Daiyû-Gipfel**

Ein Mönch fragte Hyakujô: "Was ist das wunderbare Ding?" Hyakujô sagte: "Allein sitzen – Gipfel Daiyû<sup>33</sup>!" Der Mönch machte eine tiefe Verbeugung. Da schlug ihn Hyakujô.

#### **FALL 27: Unmons "vollkommene Manifestation"**

Ein Mönch fragte Unmon: "Was ist, wenn der Baum verdorrt und die Blätter fallen?"

---

<sup>27</sup> Wörtlich: "der wunderbare Gipfel".

<sup>28</sup> D.h. Chôkei.

<sup>29</sup> Eine bekannte Zen-Persönlichkeit, ehemalige Schülerin von Isan. Ihr Name bedeutet: "Ryû, der eiserne Mühlstein".

<sup>30</sup> Genauer: Berg Gotai, der sich weit im Norden des Landes befindet.

<sup>31</sup> Im Original: "Rengehō". Sein wirklicher Name war Shō; er war ein Dharma-Enkel von Unmon Zenji.

<sup>32</sup> Die alten, großen Zen Persönlichkeiten.

<sup>33</sup> Der Name des Berges, auf dem sich das Kloster von Hyakujô befand.

Unmon sagte: "Vollkommene Manifestation des goldenen Windes<sup>34</sup>!"

**FALL 28: Nansens "noch nicht gepredigter Dharma"**

Nansen suchte den Meister Hyakujô Nehan auf. Hyakujô fragte: "Gibt es einen Dharma, der von den bisherigen Heiligen den Menschen noch nicht gepredigt worden ist?" Nansen sagte: "Das gibt es." Hyakujô sagte: "Was ist dieser Dharma, der den Menschen noch nicht gepredigt worden ist?" Nansen sagte: "Dies ist nicht Geist. Dies ist nicht Buddha. Dies ist nicht ein Ding." Hyakujô sagte: "Du hast ihn doch gepredigt." Nansen sagte: "So steht es mit mir. Wie ist es mit Euch, Meister?" Hyakujô sagte: "Ich bin kein Mann von großer Weisheit. Wie kann ich wissen, ob es einen gepredigten oder einen nichtgepredigten Dharma gibt?" Nansen sagte: "Das verstehe ich nicht." Hyakujô sagte: "Ich habe schon genug für dich gepredigt."

**FALL 29: Daizui und das "Kalpa-Feuer"**

Ein Mönch fragte Daizui: "Wenn das große Kalpa-Feuer lodert, wird das ganze Universum<sup>35</sup> vernichtet. Ich frage mich, wird *das* auch vernichtet oder nicht?" Daizui sagte: "Vernichtet." Der Mönch sagte: "Wenn es so ist, geht *das* mit ihm unter?" Daizui sagte: "Es geht mit ihm unter."

**FALL 30: Jôshûs "riesige Rettiche"**

Ein Mönch fragte Jôshû: "Ich habe gehört, dass Ihr Meister Nansen persönlich gesehen habt<sup>36</sup>. Ist es wahr oder nicht?" Jôshû sagte: "Im Kreis Chin<sup>37</sup> werden riesige Rettiche erzeugt."

**FALL 31: Mayoku schreitet um den Sitzplatz**

Mayoku, mit seinem Klingstock in der Hand, kam zu Shôkei. Er schritt dreimal um dessen Sitzplatz herum, stieß den Klingstock einmal auf den Boden und stand stattlich da. Shôkei sagte: "Richtig, richtig!"

(Setchô bemerkt dazu: "Falsch!")

Mayoku kam dann auch zu Nansen. Er schritt dreimal um dessen Sitzplatz herum, stieß

---

<sup>34</sup> Der Herbstwind wurde als "goldener Wind" bezeichnet.

<sup>35</sup> Wörtlich: "eine Milliarde Welten".

<sup>36</sup> D.h.: "..., dass Ihr Schüler Nansens gewesen seid."

<sup>37</sup> Der Kreis Chin war bekannt für die Erzeugung prächtiger Rettiche. In dieser Gegend befand sich Jôshûs Kloster.

den Klingstock einmal auf den Boden und stand stattlich da. Nansen sagte: “Nicht richtig, nicht richtig!”

(Setchô bemerkt dazu: “Falsch!”)

Dann sagte Mayoku: “Meister Shôkei sagte 'richtig', warum sagt Ihr 'nicht richtig'?” Nansen sagte: “Bei Shôkei ist es richtig, bei dir ist es nicht richtig. Was du tust, ist bloß ein Wirbeln des Windes<sup>38</sup>. Schließlich wird das zunichte.”

### **FALL 32: Jô und das “Wesen des Buddhismus”**

Der Mönchsälteste Jô fragte Rinzai: “Was ist das Wesen des Buddhismus?” Rinzai kam von seinem Sitzplatz herunter, packte ihn beim Kragen, gab ihm eine Ohrfeige und stieß ihn von sich. Jô stand wie angewurzelt da. Ein Mönch, der neben ihm stand, sagte: “Mönchsältester Jô, warum werft Ihr Euch nicht nieder?” Als Jô sich niederwarf, kam er plötzlich zu einer großen Erleuchtung.

### **FALL 33: Chinsô hat ein Auge**

Der Staatssekretär Chinsô besuchte Shifuku. Als Shifuku ihn kommen sah, zeichnete er einen Kreis. Chinsô sagte: “Dass Euer Schüler überhaupt gekommen ist, verfehlt schon die Sache. Warum zeichnet Ihr noch dazu einen Kreis?” Daraufhin schloss Shifuku die Tür seines Zimmers.

(Setchô bemerkt dazu: “Chinsô hat bloß ein Auge.”)

### **FALL 34: Kyôzans “nicht besucht”**

Kyôzan fragte einen Mönch: “Woher bist du gekommen?” Der Mönch sagte: “Vom Berg Ro<sup>39</sup>.” Kyôzan sagte: “Hast du einmal den Gorôhō-Gipfel<sup>40</sup> besucht?” Der Mönch sagte: “Nein, ich war nie dort.” Kyôzan sagte: “Dann hast du noch keine Berge besucht.”

Unmon sagte: “Seine Worte sind aus lauter Barmherzigkeit ins Gras gefallen.”

### **FALL 35: Manjusris “drei drei”**

Manjusri fragte Mujaku: “Woher bist du gekommen?” Mujaku sagte: “Vom Süden<sup>41</sup>.” Manjusri sagte: “Wie wird der buddhistische Dharma im Süden aufrechterhalten?” Mujaku sagte: “Die Mönche der Zeit des zerfallenden Dharmas befolgen die Gebote ein

---

<sup>38</sup> Der Wind, eines der vier Elemente nach der chinesischen Philosophie (Erde, Luft, Feuer, Wind), ist das Element der Bewegung.

<sup>39</sup> Einer der schönsten und berühmtesten Berge im Süden Chinas mit vielen Zen-Klöstern.

<sup>40</sup> Der Gorôhō-Gipfel, übersetzt: "Fünf Alte"-Gipfel, ist der bekannteste Gipfel des Berges Ro.

wenig." Manjusri sagte: "Wie viele Mönche gibt es dort?" Mujaku sagte: "Mal dreihundert, mal fünfhundert."

Mujaku fragte Manjusri: "Wie wird der Dharma hier aufrechterhalten?" Manjusri sagte: "Weltliche und Heilige wohnen zusammen, Drachen und Schlangen gemischt beisammen." Mujaku sagte: "Wie viele Mönche gibt es hier?" Manjusri sagte: "Vorne drei drei, hinten drei drei."

### ***FALL 36: Chôsa macht einen Ausflug***

Eines Tages machte Chôsa einen Ausflug in die Berge. Als er zurückkam und zum Tempeltor gelangte, sagte der oberste Mönch: "Wo seid Ihr gewesen, Meister?" Chôsa sagte: "Ich habe einen Ausflug in die Berge gemacht." Der oberste Mönch sagte: "Bis wohin seid Ihr gegangen?" Chôsa sagte: "Zunächst lief ich dem duftenden Gras nach, dann folgte ich den fallenden Blüten nach Hause." Der oberste Mönch sagte: "Das klingt sehr nach Frühlingsstimmung." Chôsa sagte: "Das ist doch besser, als wenn Herbsttau auf den Lotos tropft."

(Setchô bemerkt dazu: "Ich bedanke mich für diese Antwort.")

### ***FALL 37: Nichts in den Drei Welten***

Banzan sagte in einer Unterweisung und sagte: "In den Drei Welten<sup>42</sup> ist kein einziges Ding. Wo soll man den Geist<sup>43</sup> suchen?"

### ***FALL 38: Fuketsus "Geistessiegel"***

Als Fuketsu sich im Amtsgebäude der Provinz Ei aufhielt, begab er sich in die Halle [um zu predigen] und sagte: "Das Geistessiegel<sup>44</sup> des Patriarchen<sup>45</sup> ähnelt der Wirkkraft des Eisernen Stiers<sup>46</sup>. Weg, und siehe, da ist es. Da, und siehe, vernichtet ist es<sup>47</sup>. Wenn es weder weggeht noch bleibt, ist es richtig, das Siegel [der Bestätigung] zu erteilen, oder nicht?"

Da trat der älteste Rohi vor und sagte: "Ich habe die Wirkkraft des Eisernen Stiers. [Jedoch] bitte ich Euch, Meister, dass Ihr mir das Siegel nicht erteilt." Fuketsu sagte: "Ich bin gewohnt, durch Walfischfang das große Meer zu stillen. Aber, o weh, nun finde ich

---

<sup>41</sup> Der Süden Chinas, nämlich die Gegend von Konan.

<sup>42</sup> Die Welt der Begierde, die der Materie und die der Nicht-Materie.

<sup>43</sup> Jpn.: "Kokoro" oder "Shin." D.h., "Herz", "Herz-Geist".

<sup>44</sup> D.h. die Gestalt des Geistes.

<sup>45</sup> Bodhidharma.

<sup>46</sup> Der "Eiserne Stier" ist ein massives Gebilde, das auf dem Boden des Gelben Flusses lag; es hielt dem wuchtigen Wasser stand und schützte das Land vor Überschwemmung.

<sup>47</sup> Dieser Satz koennte so paraphrasiert werden: "Geht es weg, so bleibt ein Siegel[abdruck]; bleibt es, so wird der Siegel[abdruck] zunichte."

einen Frosch, der sich im Schlamm wälzt.” Rohi stand sinnend da. Fuketsu schrie: “Kaatz!” und sagte: “Warum sagst du nichts weiter, ältester?” Rohi war verwirrt. Fuketsu schlug ihn mit dem Jakschweif und sagte: “Erinnerst du dich an das, was du gesagt hast? Sage doch etwas; ich werde es prüfen.” Rohi versuchte, etwas zu sagen. Fuketsu schlug ihn nochmals mit dem Jakschweif.

Der Magistrat sagte dazu: “Das Buddhagesetz [= Dharma] und das Königsgesetz sind von gleicher Art.” Fuketsu sagte: “Was für ein Prinzip seht Ihr darin?” Der Magistrat sagte: “Wenn man nicht entscheidet, wo es zu entscheiden gilt, bringt man die Sache in Verwirrung.”

Fuketsu stieg von seinem Podest herunter.

### **FALL 39: Unmons “Blumenhecke”**

Ein Mönch fragte Unmon: “Was ist der Reine Dharma-Leib <sup>48</sup>?” Unmon sagte: “Blumenhecke<sup>49</sup>.” Der Mönch sagte: “Was ist, wenn man die Sache wirklich so erfasst?” Unmon sagte: “Löwe mit goldenem Haar.”

### **FALL 40: Nansen und der Blumenstrauch**

Der hohe Beamte Rikukô befand sich im Gespräch mit Nansen. Rikukô sagte: “Der Dharmalehrer Jô hat gesagt: 'Himmel und Erde und ich haben ein und dieselbe Wurzel; das All und ich sind ein einziger Leib.' Dies ist doch wunderbar!” Nansen wies auf die Blumen im Garten, sprach Rikukô an und sagte: “Die Menschen unserer Zeit<sup>50</sup> betrachten diesen Blumenstrauch wie im Traum.”

### **FALL 41: Jôshûs “großer Tod”**

Jôshû fragte Tôsu: “Was ist, wenn einer, der den großen Tod gestorben ist, wieder zum Leben kommt?” Tôsu sagte: “Ich billige keine Wanderung in der Nacht. Komm bei Tageshelle!”

### **FALL 42: Hô Kojis “schöner Schnee”**

Hô Koji<sup>51</sup> verabschiedete sich von Yakusan. Dieser beorderte zehn seiner Zen-Schüler, ihn bis zum Tempeleingang zu geleiten. Koji wies auf die Schneeflocken in der Luft und sagte:

---

<sup>48</sup> Der Leib der letzten Wahrheit (jap. *Hosshin*, sk. *dharmakaya*) bzw. eines der drei Leiber des Buddha.

<sup>49</sup> Jap.: *Kayakuran*; wörtlich bedeutet es "Blumenhecke um die Toiletten".

<sup>50</sup> D.h.: "du".

<sup>51</sup> *Koji* ist eine Ehrenbezeichnung für einen Laienpraktikanten des Buddhismus.



“Die schönen Schneeflocken fallen auf keinen anderen Ort.” Da war ein Schüler namens Zen, der sagte: “Wohin fallen sie dann?” Koji gab ihm eine Ohrfeige. Zen sagte: “Koji, seid bitte nicht so grob!” Koji sagte: “Wenn du dich in so einem Zustand Zen-Schüler nennst, wird der Alte En<sup>52</sup> dich niemals loslassen!” Zen sagte: “Wie würdet Ihr dann sagen, Koji?” Koji versetzte ihm nochmals eine Ohrfeige und sagte: “Du siehst mit den Augen, doch bist du wie blind; du sprichst mit dem Mund, doch bist du wie stumm.”

(Setchô fügt seine Bemerkung hinzu: “Anstelle der ersten Frage hätte ich gleich einen Schneeball gemacht und ihn damit beworfen.”)

#### **FALL 43: Tôzans “Kälte und Hitze”**

Ein Mönch fragte Tôzan: “Wenn Kälte oder Hitze kommen, wie weicht man ihnen aus?” Tôzan sagte: “Warum gehst du nicht an einen Ort, wo es weder Kälte noch Hitze gibt?” Der Mönch sagte: “Was ist das für ein Ort, wo es weder Kälte noch Hitze gibt?” Tôzan sagte: “Wenn es kalt ist, tötet dich die Kälte; wenn es heiß ist, tötet dich die Hitze!”<sup>53</sup>“

#### **FALL 44: Kasans “Trommeln”**

Kasan lehrte die Versammlung und sagte: “Üben und lernen - das heißt 'hören' (*mon*); ausgelernt haben - das heißt 'neben [der Tatsache] sein' (*rin*). Wenn einer durch beides hindurchgegangen ist, heißt es 'wahres Hindurchgehen' (*shinka*).”

Ein Mönch trat vor und fragte: “Was ist das 'wahre Hindurchgehen?’” Kasan sagte: “Trommeln ...!” Er fragte wiederum: “Was ist die wahre Wirklichkeit?” Kasan sagte: “Trommeln ...!” Er fragte wiederum: “Ich frage nicht nach dem Satz 'Der Geist selbst ist Buddha.'<sup>54</sup> Was bedeutet [aber] 'Kein Geist, kein Buddha'<sup>55</sup> ?” Kasan sagte: “Trommeln ...!” Er fragte wiederum: “Wenn einer kommt, der die endgültige Wahrheit kennt, wie sollte man ihn empfangen?” Kasan sagte: “Trommeln ...!”

#### **FALL 45: Jôshûs “Leinenrock”**

Ein Mönch fragte Jôshû: “Zehntausend Dharmas<sup>56</sup> gehen auf Eins zurück; worauf geht das Eine zurück?” Jôshû sagte: “Als ich in der Provinz Sei weilte, machte ich mir einmal einen Leinenrock; er wog gut sieben Pfund.”

---

<sup>52</sup> Genannt gewöhnlich: Emma-Daiô (der Höllenkönig Emma). Er gilt als der fürchterliche Richter am Eingang des Totenreiches.

<sup>53</sup> Eine andere Übersetzungsmöglichkeit: "Wenn es kalt ist, töte Dich mit der Kälte; wenn es heiß ist, töte Dich mit der Hitze!"

<sup>54</sup> Vgl. Fall 30 im Mumonkan.

<sup>55</sup> Vgl. Fall 33 im Mumonkan.

<sup>56</sup> Das Wort "Dharma" in diesem Zusammenhang bedeutet "Phänomen"; "zehntausend Dharmas" bedeutet daher "alles, was es in der Welt der Phänomene gibt".

**FALL 46: Kyôsei und die Regentropfen**

Kyôsei fragte einen Mönch: "Was für ein Geräusch ist das da draußen?" Der Mönch sagte: "Das sind Regentropfen." Kyôsei sagte: "Die Leute leben in Verkehrtheit; sie verlieren sich in Illusionen über sich selbst und verfolgen bloß die [äußeren] Dinge." Der Mönch sagte: "Wie steht es mit Euch, Meister?" Kyôsei sagte: "Beinahe hätte ich mich in solchen Illusionen verloren." Der Mönch sagte: "Was meint ihr damit: 'Beinahe hätte ich mich in solchen Illusionen verloren'?" Kyôsei sagte: "Es mag einfach sein, [in die Wesenswelt] durchzubrechen. Aber schwierig ist es, die Sache in ihrem vollkommenen *Weg*-Sein darzustellen."

**FALL 47: Unmons "Sechs"**

Ein Mönch fragte Unmon: "Was ist der Dharma-Leib<sup>57</sup>?" Unmon sagte: "Die Sechs fassen ihn nicht<sup>58</sup>."

**FALL 48: Tee im Tempel Shôkeiji**

Der Minister Ô kam zum Tempel Shôkeiji, wo er Tee darbot<sup>59</sup>. Da nahm der Mönchsälteste Rô den Teekessel hoch, um Myôshô<sup>60</sup> einzuschenken; der Teekessel aber kippte ihm [über dem Teeherd] um. Der Minister sah es und fragte den Mönchsältesten: "Was ist das da unten am Teeherd?" Rô sagte: "Herdhaltende Götter<sup>61</sup>." Der Minister sagte: "Wenn es herdhaltende Götter sind, warum kippen sie dann den Teekessel um?" Rô sagte: "Tausend Tage treuer Dienst – eines Morgens alles verloren." Der Minister schwang die Ärmel und ging fort.

Myôshô sagte: "Ältester Rô, du hast dich mit dem Reis im Shôkei- Tempel vollgegessen, und doch bist du bloß ein [nutzloser] Baumstumpf auf dem Feld." Rô sagte: "Was hättet Ihr gesagt, Meister?" Myôshô sagte: "Diese Nicht-Menschen<sup>62</sup> haben wild herumgetobt."

(Setchô sagte: "Ich hätte in dem Moment den Teeherd umgestoßen.")

---

<sup>57</sup> Vgl. die Anmerkung zu Fall 39.

<sup>58</sup> "Die Sechs" heißen "Sechs Wurzeln" (Auge, Ohr, Nase, Zunge, Körper, Bewusstsein), "Sechs Gegenstände" (Farbe, Stimme, Geschmack, tastbares Objekt, Phänomen) und/oder "Sechs Funktionen" (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten, Wissen). Oder es kann auch jegliche Sechsheit bedeuten.

<sup>59</sup> Der Minister Ô war ein Patron des Tempels Shôkeiji.

<sup>60</sup> Myôshô war Rôs Rangälterer. Er war Abt des Nachbartempels und offenbar zum Tee miteingeladen.

<sup>61</sup> Die Füße des Teeherdes waren wie Halbgötter gestaltet.

<sup>62</sup> D.h. die "herdhaltenden Götter".

**FALL 49: Sanshōs "Netz"**

Sanshō fragte Seppō: "Wenn ein Fisch mit goldenen Schuppen durch das Netz hindurchgekommen ist, was sollte er als Nahrung bekommen?" Seppō sagte: "Das sage ich dir erst, wenn du durch das Netz hindurchgekommen bist." Sanshō sagte: "Ein Meister mit fünfzehnhundert Schülern und weiß nicht einmal, was er sagen soll." Seppō sagte: "Der alte Mönch<sup>63</sup> hat im Tempel allzu viel zu tun."

**FALL 50: Unmon und "der Staub-Staub-Samadhi"**

Ein Mönch fragte Unmon: "Was ist der Staub-Staub-Samadhi<sup>64</sup>?" Unmon sagte: "Reis in der Schale, Wasser im Eimer."

**FALL 51: Seppōs "Was ist das?"**

In der Zeit, in der Seppō sich in einer Einsiedelei aufhielt, kamen zwei Mönche, um ihre Verehrung zu bezeugen. Als er sie kommen sah, stieß er das Tor der Einsiedelei mit den Händen auf, sprang hervor und sagte: "Was ist das?" Die Mönche sagten auch: "Was ist das?" Seppō senkte den Kopf und kehrte in seine Einsiedelei zurück.

Später kamen die Mönche zu Gantō. Dieser fragte sie: "Woher seid ihr gekommen?" Die Mönche sagten: "Aus Reinan<sup>65</sup>." Gantō sagte: "Habt ihr Seppō einmal aufgesucht?" Die Mönche sagten: "Ja, wir haben ihn aufgesucht." Gantō sagte: "Was hat er gesprochen?" Die Mönche erzählten ihm, was geschehen war. Gantō sagte: "Was hat er sonst noch geredet?" Die Mönche sagten: "Kein Wort; er senkte den Kopf und kehrte in seine Einsiedelei zurück." Gantō sagte: "Ach, wie bereue ich jetzt, dass ich ihm damals das letzte Wort nicht gesagt habe! Hätte ich es ihm gesagt, könnte kein Mensch unter dem Himmel dem alten Seppō etwas anhaben."

Am Ende der Sommer-Übungszeit kamen die Mönche wieder auf dieses Gespräch zurück und fragten nach dessen Sinn. Gantō sagte: "Warum habt ihr nicht früher danach gefragt?" Die Mönche sagten: "Wir haben uns nicht getraut." Gantō sagte: "Seppō ist aus demselben Zweig geboren wie ich<sup>66</sup>, aber sterben wird er nicht am selben Zweig. Wenn ihr das letzte Wort wissen wollt, so ist es einfach dies!"

**FALL 52: Jōshūs Steinbrücke**

---

<sup>63</sup> D.h.: "ich".

<sup>64</sup> Das Wort "Staub" rührt vom Ausdruck "Sechs Staubkörnchen" her, welche gleichbedeutend sind mit "den Sechs Gegenständen" (vgl. Anm. zu Fall 47).

<sup>65</sup> Eine Gegend im Süden, wo Seppō sich damals aufhielt.

<sup>66</sup> Seppō und Gantō waren beide Schüler von Tokusan; vgl. Fall 13 im Mumonkan.

Ein Mönch fragte Jôshû: “Seit langer Zeit hallt die Steinbrücke in Jôshû<sup>67</sup> in meinem Ohr. Wenn ich aber hier bin, sehe ich nur einen Holzsteg.” Jôshû sagte: “Du siehst bloß einen Holzsteg; die Steinbrücke siehst du noch nicht.” Der Mönch sagte: “Was ist die Steinbrücke?” Jôshû sagte: “Sie lässt Esel hinüber, sie lässt Pferde herüber.”

**FALL 53: Hyakujô und die Wildgänse**

Als der Großmeister Ba mit Hyakujô unterwegs war, sah er Wildgänse dahinfliegen. Der Großmeister sagte: “Was ist das?” Hyakujô sagte: “Wildgänse.” Der Großmeister sagte: “Wo sind sie hin?” Hyakujô sagte: “Sie sind weggeflogen.” Der Großmeister packte Hyakujô an der Nasenspitze. Hyakujô schrie vor Schmerzen. Der Großmeister sagte: “Wieso könnten sie weggeflogen sein?”

**FALL 54: Unmon streckt die Arme aus**

Unmon fragte einen Mönch: “Woher bist du gekommen?” Der Mönch sagte: “Von Meister Seizen.” Unmon sagte: “Was für Worte sagt Seizen neuerdings?” Der Mönch streckte die Arme aus. Unmon gab ihm eine Ohrfeige. Der Mönch sagte: “Ich muss noch etwas dazu sagen.” Unmon streckte seinerseits die Arme aus. Der Mönch blieb stumm. Daraufhin schlug Unmon ihn.

**FALL 55: Dôgo beim Beileidsbesuch**

Dôgo kam mit Zengen in ein Haus, um das Beileid auszudrücken. Zengen klopfte auf den Sarg und sagte: “Ist dies Leben oder Tod?” Dôgo sagte: “Ich sage nicht Leben, ich sage nicht Tod.” Zengen sagte: “Warum denn nicht?” Dôgo sagte: “Ich sage das nicht, ich sage das nicht.”

Auf dem Rückweg sagte Zengen: “Meister, bitte sagt es doch um meinetwillen schnell! Sagt Ihr es nicht, so schlage ich Euch.” Dôgo sagte: “Wenn du mich schlagen willst, kannst du mich schlagen. Aber sagen werde ich es nicht.” Daraufhin schlug ihn Zengen.

Nach einiger Zeit starb Dôgo. Zengen kam zu Sekisô und erzählte ihm, was früher geschehen war. Sekisô sagte: “Ich sage nicht Leben, ich sage nicht Tod.” Zengen sagte: “Warum denn nicht?” Sekisô sagte: “Ich sage das nicht, ich sage das nicht.” Bei diesen Worten kam Zengen plötzlich zu einer Einsicht.

Eines Tages nahm Zengen einen Spaten und ging in der Dharma-Halle von Ost nach West und von West nach Ost. Sekisô sagte: “Was machst du da?” Zengen sagte: “Ich suche nach den heiligen Gebeinen des verstorbenen Meisters.” Sekisô sagte: “Riesige Wogen, weit und breit; weiße Wellen steigen zum Himmel. Nach was für heiligen Gebeinen des

---

<sup>67</sup> Vgl. die Anmerkung zu Fall 9.

verstorbenen Meisters suchst du?”

(Setchô bemerkt hierzu: “Guter Himmel! Guter Himmel!”)

Zengen sagte: “Es ist gut für mich gewesen, um Kraft zu gewinnen.”

Taigen Fu<sup>68</sup> sagte: “Die heiligen Gebeine des verstorbenen Meisters sind noch immer da.”

### **FALL 56: Kinzan und der “Pfeil”**

Der Zen-Schüler Ryô fragte Kinzan: “Was ist, wenn ein Pfeil drei Barrieren durchbricht?”

Kinzan sagte: “Treibt dann den Herrn hinter den Barrieren hervor, damit ich ihn sehe!”

Ryô sagte: “Wenn es so ist, will ich meinen Fehler einsehen und ihn berichtigen.” Kinzan

sagte: “Bis wann wollt Ihr denn warten?” Ryô sagte: “Ich habe gut geschossen, aber keiner

hat den Pfeil erkannt”, und ging hinaus. Kinzan sagte: “Wartet, mein Herr!” Ryô wandte

den Kopf zurück. Kinzan packte ihn und sagte: “Lassen wir eine Weile die Geschichte mit

dem Pfeil, der drei Barrieren durchbrechen soll! Schieß nun einen Pfeil für mich ab, damit

ich ihn sehe!” Ryô stutzte. Kinzan schlug ihn siebenmal mit dem Stock und sagte: “Dieser

Kerl soll dreißig Jahre weiterzaudern!”

### **FALL 57: Jôshû und der “Lümmel”**

Ein Mönch fragte Jôshû: “Der höchste Weg ist nicht schwer, bloß verabscheut er,

wählerisch zu sein.' Was heißt es, nicht wählerisch zu sein?” Jôshû sagte: “Über dem

Himmel und unter dem Himmel bin nur ich, allein und erhaben.” Der Mönch sagte: “Das

ist ja noch wählerisch.” Jôshû sagte: “Du dummer Lümmel, wo ist denn das Wählerische?”

Der Mönch blieb stumm.

### **FALL 58: Jôshû und die “Fallgrube”**

Ein Mönch fragte Jôshû: “Der höchste Weg ist nicht schwer, bloß verabscheut er,

wählerisch zu sein.' Ist dies nicht die Fallgrube der Menschen unserer Zeit<sup>69</sup>?” Jôshû

sagte: “So hat mich schon einmal jemand gefragt. Leider bin ich nach fünf Jahren immer

noch nicht imstande, eine Antwort zu geben.”

### **FALL 59: Jôshûs höchster Weg**

Ein Mönch fragte Jôshû: “Der höchste Weg ist nicht schwer, bloß verabscheut er,

wählerisch zu sein. Spricht man aber auch nur ein Wort, ist man schon wählerisch...<sup>70</sup> --

---

<sup>68</sup> Er stand in der Dharma-Linie von Seppô.

<sup>69</sup> Vgl. Anmerkung zu Fall 40.

<sup>70</sup> Vgl. Fall 2.

Wie könnt Ihr, Meister, dann andere Menschen führen?“ Jôshû sagte: “Warum zitierst du den Satz nicht zu Ende?“ Der Mönch sagte: “Ich hatte ihn nur bis dahin im Sinne.“ Jôshû sagte: “Das ist eben: 'Der höchste Weg ist nicht schwer, bloß verabscheut er, wählerisch zu sein.'“

**FALL 60: Unmons Stab**

Unmon zeigte der Versammlung seinen Stab und sagte: “Der Stab hat sich in einen Drachen verwandelt und Himmel und Erde verschlungen. Woher kommen Berge, Flüsse und die große Erde?“

**FALL 61: Fuketsus “Haus und Nation”**

Fuketsu sagte in einer Unterweisung: “Wenn man ein Staubkörnchen aufrichtet, so kommen Haus und Nation zur Blüte. Wenn man kein Staubkörnchen aufrichtet, so gehen sie zugrunde.”

(Setchô hielt seinen Stab hoch und sagte: “Gibt es einen Mönch, der mit diesem lebt und stirbt?“)

**FALL 62: Unmons “ein Schatz”**

Unmon lehrte die Versammlung und sagte: “Innerhalb von Himmel und Erde, mitten im Universum ist ein Schatz, welcher in einem Körper verborgen ist.<sup>71</sup> Man nimmt die Laterne auf und geht zur Buddha-Halle; man nimmt das Tempeltor und stellt es auf die Laterne.”

**FALL 63: Nansen tötet eine Katze<sup>72</sup>**

Einer Katze wegen stritten sich eines Tages die Mönche von der östlichen mit denen von der westlichen Zen-Halle. Als Nansen das sah, hielt er die Katze hoch und sagte: “Kann einer von euch ein Wort sagen, so werde ich die Katze nicht töten.” Niemand konnte antworten. Nansen hieb die Katze entzwei.

**FALL 64: Jôshû und die Sandalen<sup>73</sup>**

---

<sup>71</sup> Ein Satz aus dem Hôzôron von dem Mönch Jô (? -414).

<sup>72</sup> Vgl. Fall 14 im Mumonkan.

<sup>73</sup> Vgl. Fall 14 im Mumonkan.

Nansen erzählte Jôshû, was geschehen war, und fragte ihn, was er getan hätte. Daraufhin nahm Jôshû seine Sandalen, legte sie auf den Kopf und ging davon.

Nansen sagte: "Wärest du hier gewesen, hätte ich die Katze verschonen können."

#### **FALL 65: Ein Nicht-Buddhist fragt Buddha**<sup>74</sup>

Ein Nicht-Buddhist fragte Buddha: "Ich bitte weder um Worte noch um Nicht-Worte." Buddha blieb still. Der Nicht-Buddhist lobte ihn und sagte: "Das große Wohlwollen und die grenzenlose Barmherzigkeit des Welt-Erhabenen haben die Wolken meiner Illusionen geöffnet und mich befähigt, den Weg zu betreten." Nachdem der Nicht-Buddhist gegangen war, fragte Ananda Buddha: "Was hat der Nicht-Buddhist erfahren, dass er gesagt hat, Ihr hättet ihn befähigt, den Weg zu betreten?" Buddha sagte: "Er gleicht einem feinfühligem Pferd, das schon beim Gewahrwerden des Schattens der Peitsche losläuft."

#### **FALL 66: Gantô und das "Schwert"**

Gantô fragte einen Mönch: "Woher bist du gekommen?" Der Mönch sagte: "Aus Saikyô<sup>75</sup>." Gantô sagte: "Hast du, nachdem Kôsô nicht mehr da war<sup>76</sup>, sein Schwert bekommen?" Der Mönch sagte: "Ja, ich habe es bekommen." Gantô streckte den Hals, kam zu dem Mönch und rief: "Ka!" Der Mönch sagte: "Euer Kopf ist schon gefallen." Gantô lachte laut auf. Später kam der Mönch zu Seppô. Seppô fragte: "Woher bist du gekommen?" Der Mönch sagte: "Von Gantô." Seppô sagte: "Was hat er geredet?" Der Mönch erzählte, was geschehen war. Seppô gab ihm dreißig Schläge mit dem Stock und jagte ihn hinaus.

#### **FALL 67: Fu Daishi erläutert das Sutra**

Der Kaiser Bu von Ryô<sup>77</sup> lud Fu Daishi<sup>78</sup> ein und bat ihn, das Diamant-Sutra zu erläutern. Daraufhin bestieg Daishi das Podest, schlug einmal auf das Pult und stieg herab. Der Kaiser Bu war erschrocken. Shikô\* fragte ihn: "Hat Eure Majestät das verstanden?" Der Kaiser sagte: "Nein." Shikô sagte: "Daishi hat seine Sutra-Erläuterung schon beendet."

---

<sup>74</sup> Vgl. Fall 32 im Mumonkan.

<sup>75</sup> Die westliche Hauptstadt der Tang Dynastie.

<sup>76</sup> Ein Rebell, der - so erzählt eine Sage - ein Schwert vom Himmel bekommen hat, auf dem eingeritzt stand: "Der Himmel gibt Kôsô dieses Schwert." Er hat 880 die Hauptstadt Saikyô erobert, wurde aber nach vier Jahren getötet.

<sup>77</sup> Vgl. Fall 1.

<sup>78</sup> "Daishi" bedeutet Bodhisattva.

**FALL 68: Kyôzan und "dein Name"**

Kyôzan fragte Sanshō: "Wie ist dein Name?" Sanshō sagte: "Ejaku<sup>79</sup>." Kyôzan sagte: "Ejaku – das bin ich." Sanshō sagte: "Mein Name ist Enen<sup>80</sup>." Kyôsan lachte laut auf.

**FALL 69: Nansen zeichnet einen Kreis**

Nansen, Kisu und Mayoku machten sich zusammen auf den Weg, um dem Nationallehrer Chū ihre Verehrung zu bezeugen. Unterwegs zeichnete Nansen einen Kreis auf den Boden und sagte: "Wenn ihr etwas sagen könnt, dann gehen wir weiter." Kisu setzte sich in den Kreis<sup>81</sup>. Mayoku machte eine informelle Verbeugung. Nansen sagte: "Wenn es so ist, dann gehen wir nicht weiter." Kisu sagte: "Was soll das heißen?"

**FALL 70: Isans "Redet, bitte!"**

Isan, Gohō und Ungan dienten alle Hyakujō. Hyakujō fragte Isan: "Wie redet man mit verschlossener Kehle und geschlossenen Lippen?" Isan sagte: "Redet bitte Eurerseits!" Hyakujō sagte: "Ich könnte schon zu dir reden, aber dann würde ich meine Dharma-Nachkommen verlieren."

**FALL 71: Gohōs "Schließt!"**

Hyakujō fragte ebenfalls Gohō: "Wie redet man mit verschlossener Kehle und geschlossenen Lippen?" Gohō sagte: "Auch Ihr solltet sie schließen." Hyakujō sagte: "Wo kein Mensch ist, da werde ich meine Augen mit der Hand beschatten<sup>82</sup> und ehrfürchtig zu dir aufschauen."

**FALL 72: Ungans "Könnt ihr das?"**

Hyakujō fragte ebenfalls Ungan: "Wie redet man mit verschlossener Kehle und geschlossenen Lippen?" Ungan sagte: "Könnt ihr, Meister, so etwas tun?" Hyakujō sagte: "Nun werde ich meine Dharma-Nachkommen verlieren."

---

<sup>79</sup> Der vollständige Name von Kyôzan ist "Kyôzan Ejaku".

<sup>80</sup> Der vollständige Name von Sanshō ist "Sanshō Enen".

<sup>81</sup> D.h., in der Zazen-Haltung.

<sup>82</sup> Eine Bewunderung ausdrückende Geste.



**FALL 73: Ba und die "Hundert Verneinungen"**<sup>83</sup>

Ein Mönch fragte Großmeister Ba: "Weg von den Vier Grundsätzen, jenseits der Hundert Verneinungen<sup>84</sup>, zeigt mir unmittelbar, Meister, den Sinn von Bodhidharmas Kommen aus dem Westen!" Meister Ba sagte: "Heute bin ich müde; ich kann es dir nicht erklären. Geh und frage Chizô!" Der Mönch fragte Chizô. Chizô sagte: "Warum fragst du nicht unseren Meister?" Der Mönch sagte: "Er sagte, ich solle dich fragen." Chizô sagte: "Heute habe ich Kopfschmerzen; ich kann es dir nicht erklären. Geh und frage Bruder Kai!" Der Mönch fragte Bruder Kai. Kai sagte: "Was diese Frage angeht – davon habe ich keine Ahnung." Der Mönch erzählte Großmeister Ba davon. Meister Ba sagte: "Chizôs Kopf ist weiß, Kais Kopf ist schwarz."

**FALL 74: Kingyûs Reistopf**

Bei jedem Mittagessen trug Meister Kingyû selbst den Reistopf vor die Zenhalle, tanzte da, lachte laut und sagte: "Liebe Bodhisattvas, kommt und esst den Reis!"

(Setchô sagte: "Auch wenn er so handelt, ist Kingyû doch nicht gütig.")

Ein Mönch fragte Chôkei: "Ein Ehrwürdiger aus älterer Zeit sagte: 'Liebe Bodhisattvas, kommt und esst den Reis!' Was bedeutet das?" Chôkei sagte: "Es ist genauso wie die Lobpreisung für den Reis."

**FALL 75: Ukyûs schlechte Schläge**

Ein Mönch kam von Meister Jôshû<sup>85</sup> zu Ukyû. Ukyû fragte: "Was ist der Unterschied zwischen Jôshûs Dharma-Weg und dem Dharma-Weg hier?" Der Mönch sagte: "Da ist keiner." Ukyû sagte: "Wenn kein Unterschied da ist, kehr doch zu ihm zurück!" und schlug ihn. Der Mönch sagte: "Euer Stock sollte ein Auge haben. Schlagt die Menschen doch nicht so gedankenlos!" Ukyû sagte: "Heute habe ich einen richtigen Mann geschlagen", und er schlug ihn noch dreimal. Der Mönch ging sofort hinaus. Ukyû sagte: "Da ist ein Mann, der willkürliche Schläge gern einsteckt." Der Mönch wandte sich um und sagte: "Was soll ich denn machen, wenn der Stock in Eurer Hand ist?" Ukyû sagte: "Wenn du ihn brauchst, gebe ich ihn dir." Der Mönch ging auf ihn zu, riss ihm den Stock aus der Hand und schlug ihn dreimal. Ukyû sagte: "Willkürliche Schläge, willkürliche Schläge!" Der Mönch sagte: "Da ist ein Mann, der sie gern einsteckt." Ukyû sagte: "Ich habe einen wirklichen Mann gedankenlos geschlagen." Daraufhin machte der Mönch eine Verbeugung. Ukyû sagte: "Meister, ist das für dich richtig so?" Der Mönch lachte laut und ging. Ukyû sagte: "So ist's, so ist's!"

---

<sup>83</sup> Vgl. Fall 6 im Shôyôroku.

<sup>84</sup> D.h., frei von allen Theorien und Konzepten.

<sup>85</sup> Es handelt sich hier nicht um den bekannten Meister Jôshû Jûshin im Mumonkan usw., sondern um Meister Jôshû Sekizô (718-800).

**FALL 76: Tankas "Reis essen"**

Tanka fragte einen Mönch: "Woher bist du gekommen?" Der Mönch sagte: "Vom Fuß des Berges." Tanka sagte: "Hast du deinen Reis gegessen?" Der Mönch sagte: "Ja, ich habe ihn gegessen." Tanka sagte: "Der den Reis brachte und ihn dir zu essen gab - hatte jener ein [erleuchtetes] Auge?" Der Mönch blieb stumm.

Chôkei fragte Hofuku: "Es ist ein Akt der Danksagung<sup>86</sup>, Reis zu bringen und ihn den Leuten zu essen zu geben. Wie ist es da möglich, kein [erleuchtetes] Auge zu haben?" Hofuku sagte: "Der Geber und der Empfänger sind beide blind." Chôkei sagte: "Auch wenn man alles getan hat, bleibt man dann trotzdem blind oder nicht?" Hofuku sagte: "Sagst du, dass ich blind bin?"

**FALL 77: Unmons "Sandkuchen"**

Ein Mönch fragte Unmon: "Was ist gemeint mit der Äußerung: 'Über die Buddhas und Patriarchen hinausgehen'?" Unmon sagte: "Sandkuchen<sup>87</sup>".

**Fall 78: Die Bodhisattvas nehmen ein Bad**

In alten Zeiten gab es sechzehn Bodhisattvas. Als die Mönche badeten, nahmen die Bodhisattvas dem Brauche nach auch ein Bad. Sofort realisierten sie den Urgrund des Wassers. Nun, meine Zen-Gefährten, wie versteht ihr das?<sup>88</sup> Die Bodhisattvas sagten: "Wunderbares Gefühl! Vollkommen klar! Wir haben die Wohnstätte der Kinder Buddhas erlangt." Ihr könnt es erreichen – nur mit siebenmal Durchbrechen und achtmal Durchhöhlen.

**FALL 79: Tôsu und die "Stimmen Buddhas"**

Ein Mönch fragte Tôsu: "Es wird gesagt: 'Alle Stimmen sind Stimmen Buddhas.' Ist das wahr oder nicht?" Tôsu sagte: "Es ist wahr." Der Mönch sagte: "Meister, furzt nicht so laut herum!" Darauf schlug ihn Tôsu. Er fragte wiederum: "Es wird gesagt: 'Rauhe Worte sowie höfliche Aussagen kehren zurück zum Ersten Prinzip.' Ist das wahr oder nicht?" Tôsu sagte: "Es ist wahr." Der Mönch sagte: "Darf ich Euch, Meister, einen Esel nennen?" Darauf schlug ihn Tôsu.

---

<sup>86</sup> D.h., für die empfangene Führung von Buddhas, Patriarchen und Meistern.

<sup>87</sup> Auf japanisch: *kobyô*. Billiger und nicht sehr schmackhafter Reiskuchen mit Sesam.

<sup>88</sup> Es ist Setchô, der hier redet

**FALL 80: Jôshû und ein "Neugeborenes"**

Ein Mönch fragte Jôshû: "Hat ein Neugeborenes die Sechs Funktionen<sup>89</sup> oder nicht?" Jôshû sagte: "Einen Ball auf die schnelle Strömung werfen."

Der Mönch fragte auch Tôsu: "Was heißt es: 'Einen Ball auf die schnelle Strömung werfen'?" Tôsu sagte: "Jedes Bewusstsein strömt ohne Unterlaß."

**FALL 81: Yakusans "Sieh den Pfeil!"**

Ein Mönch fragte Yakusan: "Auf der offenen Weide sind große und kleine Hirsche versammelt. Wie kann man den größten Hirsch von ihnen allen erlegen?" Yakusan sagte: "Sieh den Pfeil!" Der Mönch warf sich auf den Boden. Yakusan sagte: "Diener, tragt diesen toten Kerl hinaus!" Daraufhin rannte der Mönch davon. Yakusan sagte: "Bis in welche Ewigkeit spielt dieser Kerl mit Schlammklößen!"

(Setchô nahm dieser Geschichte auf und kommentiert sie: "Drei Schritte macht er lebend, aber beim fünften Schritt sollte er sterben.")

**FALL 82: Dairyû und der "Dharma-Leib"**

Ein Mönch fragte Dairyû: "Der Phänomenal-Leib zerfällt. Was ist der Dharma-Leib, der beständig bleibt?" Dairyû sagte: "Das Herbstlaub des Gebirges entfaltet sich wie Brokat; das Wasser im Tal bleibt blau wie Indigo."

**FALL 83: Der alte Buddha und eine Säule**

Unmon lehrte die Versammlung und sagte: "Der alte Buddha und eine Säule überkreuzen sich. Die wievielte Aktivität ist das?" Anstelle der Versammlung sagte er: "Am Südberg bilden sich Wolken; am Nordberg fällt Regen nieder."

**FALL 84: Vimalakirti und die "Nicht-Zweiheit"**

Vimalakirti<sup>90</sup> fragte Manjusri: "Was bedeutet es, dass der Bodhisattva in das Dharma-Tor der Nicht-Zweiheit eintritt?" Manjusri sagte: "Ich sehe es folgendermaßen: Bei allen

---

<sup>89</sup> Vgl. die Anmerkung zu Fall 47.

<sup>90</sup> An excellent lay disciple of Shakyamuni. He is said to have had the same degree of enlightenment as Shakyamuni himself. Once he became very ill, and Shakyamuni wanted to send someone out of his disciples to go and pay a visit to Vimalakirti in bed. But no one wanted to go, because they knew they would be severely checked in their Dharma eye by Vimalakirti. At last, Shakyamuni sent Manjusri. Then, unexpectedly, a big group of Shakyamuni's disciples wanted to accompany Manjusri, so they all came to Vimalakirti. The koan starts from there.

Phänomenen gibt es weder Wort noch Erklärung, weder Präsentieren noch Wissen; es ist jenseits jeglichen Fragens und Antwortens. Dies verstehe ich als 'in das Dharma-Tor der Nicht-Zweiheit eintreten'."

Da fragte Manjusri Vimalakirti: "Wir alle haben unsere Erläuterungen dazu gegeben. Jetzt sollt Ihr das erläutern. Was bedeutet es, dass der Bodhisattva in das Dharma-Tor der Nicht-Zweiheit eintritt?"

(Setchô sagte: "Was sagte Vimalakirti?" Wiederum sagte er: "Durchschaut!")

### **FALL 85: Tôhō und der "Tiger"**

Ein Mönch kam zu Tôhō, dem Einsiedler, und fragte: "Was wäre, wenn Ihr hier plötzlich einem Tiger gegenüberstündet?" Da brüllte der Einsiedler wie ein Tiger. Darauf tat der Mönch, als wäre er erschrocken. Der Einsiedler lachte laut. Der Mönch sagte: "Du alter Dieb!" Der Einsiedler sagte: "Was kannst du gegen mich auszurichten?" Der Mönch sagte nichts mehr.

(Setchô sagte: "Sie hatten zwar recht, aber die beiden bösen Diebe sind nur fähig, ein Glöckchen zu stehlen, indem sie sich die Ohren zuhalten.")

### **FALL 86: Unmons "helles Licht"**

Unmon lehrte die Versammlung und sagte: "Jeder hat sein eigenes helles Licht. Wenn man schaut, kann man es nicht sehen; es ist vollkommene Finsternis. Was ist nun euer helles Licht?" Er sagte anstelle der Mönche: "Die Küche und das Eingangstor." Wiederum sagte er: "Besser ist es, auch die besten Dinge nicht zu haben."

### **FALL 87: Unmons "Medizin und Krankheit"**

Unmon lehrte die Versammlung und sagte: "Medizin und Krankheit entsprechen einander. Die ganze große Erde ist Medizin. Was ist euer wahres Selbst?"

### **FALL 88: Genshas "drei Krankheiten"**

Gensha lehrte die Versammlung und sagte: "Alle alten Meister sagten: 'Den Lebewesen entgegenkommen und ihnen helfen.' Begegnet man drei Menschen mit verschiedener Krankheit, wie sollte man ihnen entgegenkommen? Ein Blinder kann nicht sehen, auch wenn man einen Holzhammer hochhebt oder einen Jakschweif aufrecht hält. Ein Tauber hört nicht, auch wenn man schöne Worte redet. Ein Stummer kann nicht sprechen, auch wenn man ihn auffordert, zu reden. Wie sollte man ihnen entgegenkommen? Wenn man

diesen Menschen nicht entgegenkommen kann, hat der buddhistische Dharma keine wahre Wirkung.“

Ein Mönch befragte Unmon darüber. Unmon sagte: “Mach eine tiefe Verbeugung!” Der Mönch machte eine tiefe Verbeugung und stand auf. Unmon stieß ihn mit seinem Stab an. Der Mönch wich zurück. Unmon sagte: “Du bist ja nicht blind.” Weiter sagte er: “Komm hierher!” Der Mönch trat zu ihm. Unmon sagte: “Du bist ja nicht taub.” Weiterhin sagte er: “Hast du verstanden?” Der Mönch sagte: “Nein.” Unmon sagte: “Du bist ja nicht stumm.” Da kam der Mönch zu einer Einsicht.

### **FALL 89: Ungans “Hände und Augen”**

Ungan fragte Dôgo: “Wozu gebraucht der Bodhisattva der Großen Barmherzigkeit so viele Hände und Augen?” Dôgo sagte: “Es ist, wie wenn man in der Nacht mit der Hand nach hinten greift und sein Kissen sucht.” Ungan sagte: “Ich habe es verstanden.” Dôgo sagte: “Wie hast du es verstanden?” Ungan sagte: “Der ganze Körper ist Hände und Augen.” Dôgo sagte: “Du hast es schön gesagt. Aber du hast nur acht Zehntel der Sache getroffen.” Ungan sagte: “Wie würdet Ihr es denn sagen, älterer Bruder?” Dôgo sagte: “Der gesamte Körper ist Hände und Augen.”

### **FALL 90: Chimon und die “Prajna-Weisheit”**

Ein Mönch fragte Chimon: “Was ist die Substanz der Prajna-Weisheit?” Chimon sagte: “Die Muschel schluckt den hellen Mond.”<sup>91</sup> Der Mönch sagte: “Was ist die Wirkung der Prajna-Weisheit?” Chimon sagte: “Ein Hasenweibchen wird schwanger.”<sup>92</sup>

### **FALL 91: Enkan und das “Rhinozeros”**

Eines Tages rief Enkan seinen Diener: “Bring mir den Rhinozeros-Fächer!” Der Diener sagte: “Der Fächer ist zerbrochen.” Enkan sagte: “Wenn der Fächer schon zerbrochen ist, dann bring mir das Rhinozeros zurück!” Der Diener gab keine Antwort<sup>93</sup>.

Tôsu sagte: “Ich würde es schon bringen, aber das Horn am Kopf wäre unvollständig.”

(Setchô sagte dazu: “Ich brauche eben dieses unvollständige Horn am Kopf.”)

Sekisô sagte: “Wenn ich es Euch, Meister, zurückbrächte, wäre [für mich] nichts da.”

(Setchô sagte dazu: “Das Rhinozeros ist noch da.”)

---

<sup>91</sup> Eine chinesische Metapher, wie eine Perle in der Muschel entsteht.

<sup>92</sup> Nach einer chinesischen Sage wird ein Hasenweibchen schwanger, indem es das Licht des Vollmonds verschluckt.

<sup>93</sup> Zu dieser Episode geben die folgenden Zen-Persönlichkeiten die Antwort anstelle des Dieners.

Shifuku zeichnete einen Kreis und schrieb das Zeichen "Ochs"<sup>94</sup> hinein.

(Setchô sagte dazu: "Warum bist du damit nicht schon früher herausgerückt?")

Hofuku sagte: "Meister, Ihr seid im fortgeschrittenen Alter. Stellt bitte einen anderen an!"<sup>95</sup>

(Setchô sagte dazu: "Schade! So viel Arbeit ohne Verdienst!")

### **FALL 92: Der Welt-Erhabene besteigt das Podest**

#### **Fall:**

Eines Tages bestieg der Welt-Erhabene das Podest. Manjusri schlug mit dem Hammer auf den Holzklotz und sagte: "Seht klar den Dharma des Dharma-Königs! Der Dharma des Dharma-Königs ist wie dies." Daraufhin stieg der Welt-Erhabene herab.

#### **Vers:**

Unter den vielen Weisen aller Ränge  
Gibt es einen Zenverständigen, der wirklich Bescheid weiß:  
Der Dharma-Befehl des Dharma-Königs wäre nicht so.  
Gäbe es einen Saindhava in der Gefolgschaft,  
hätte Manjushri nicht mit dem Hammer schlagen müssen.

### **FALL 93: Taikô tanzt**

Ein Mönch fragte Taikô: "Chôkei sagte: 'Eine Lobpreisung beim Mittagessen.'<sup>96</sup> Was bedeutet das?" Taikô tanzte. Der Mönch machte eine tiefe Verbeugung. Taikô sagte: "Was hast du gesehen, so dass du diese Verbeugung machst?" Der Mönch tanzte. Taikô sagte: "Du dummer Fuchs!"<sup>97</sup>

### **FALL 94: "Nicht-Sehen" im Ryôgon Sutra**

Im Ryôgon Sutra heißt es: "Wenn ich nicht sehe, warum siehst du das nicht, was ich nicht sehe? Wenn du [behauptest, dass du] siehst, was ich nicht sehe, dann ist es selbstverständlich nicht das, was ich nicht sehe. Wenn du das nicht siehst, was ich nicht sehe, dann ist es selbstverständlich, dass es kein Ding ist. Warum ist es nicht dein

---

<sup>94</sup> Das chinesische Zeichen "Ochs" (*gyû*) ist eines der beiden Schriftzeichen für "Rhinozeros" (*sai gyû* = *sai* + *gyû*).

<sup>95</sup> [Da die Arbeit, die Ihr mir gebt, zu hart ist.]

<sup>96</sup> Vgl. Fall 74.

<sup>97</sup> Vgl. den Terminus "Fuchs-Zen", das nur Nachahmerei ist (vgl. Fall 2 im Mumonkan).

Selbst?"

**FALL 95: Chôkeis "drei Gifte"**

Eines Tages sagte Chôkei: "Selbst wenn du behauptest, dass ein Arhat<sup>98</sup> noch 'die drei Gifte' besitze, behaupte aber nicht, dass der Tathagata zwei Arten von Sprache hat. Ich sage nicht, dass der Tathagata keine Worte hat. Nur hat er nicht zwei Arten von Sprache." Hofuku sagte: "Was sind die Worte des Tathagata?" Chôkei sagte: "Wie kann ein Tauber hören?" Hofuku sagte: "Jetzt erkenne ich, dass deine Rede von zweitem Niveau ist." Chôkei sagte: "Was sind die Worte des Tathagata?" Hofuku sagte: "Trink doch Tee!"

**FALL 96: Jôshûs drei Kehrwoorte**<sup>99</sup>

Jôshû lehrte die Versammlung drei Kehrwoorte:

"Der Buddha aus Lehm geht nicht durchs Wasser."

"Der Buddha aus Metall geht nicht durch den Ofen."

"Der Buddha aus Holz geht nicht durchs Feuer."

**FALL 97: "Das Verspottetwerden" im Diamant-Sutra**

Im Diamant-Sutra heißt es: "Es geht um das Verspottetwerden durch die anderen. Wenn einer wegen seiner Sünden im vorigen Leben in die Hölle kommen sollte, werden diese Sünden deswegen ausgelöscht, weil er von den Menschen dieser Welt verspottet wird."

**FALL 98: Tempyô's zweimaliges "Falsch"**

Meister Tempyô war auf angya<sup>100</sup> und suchte Sai'in auf. (Er sagte immer: "Sag nicht, dass du den Buddhismus verstanden hast! Ich habe vergeblich nach jemandem gesucht, der mir richtige Erläuterungen geben könnte.")

Eines Tages sah Sai'in ihn in der Ferne und rief ihn zu sich: "Jûi!<sup>101</sup> " Tempyô hob den Kopf. Sai'in sagte: "Falsch!" Tempyô ging noch ein paar Schritte weiter. Wiederum sagte Sai'in: "Falsch!" Tempyô kam näher. Sai'in sagte: "Vorhin habe ich zweimal 'Falsch!' gesagt; heißt das, dass ich 'falsch' bin oder Ihr?" Tempyô sagte: "Ich bin es." Sai'in sagte:

---

<sup>98</sup> Ein Arhat ist ein Heiliger, der die Stufe des Geistes erreicht hat, die "die drei Gifte" nicht mehr aufweist: Gier, Wut, Dummheit.

<sup>99</sup> Vgl. Fall 19 aus den Gemischten Koans.

<sup>100</sup> Traditionelle Pilgerschaft zur Vertiefung der Übung.

<sup>101</sup> Persönlicher Name Tempyô's.

“Falsch!” Tempyô sagte nichts. Sai'in sagte: “Bleibt hier den Sommer<sup>102</sup> über! Ich werde mich mit Euch zusammen mit dem zweimaligen 'Falsch!' befassen.” Aber Tempyô verließ ihn sofort.

Später war er Abt seines eigenen Tempels und sagte zu seiner Versammlung: “Als ich einst auf angya war, wurde ich vom Wind des Schicksals getrieben und kam zum Ältesten Shimyô<sup>103</sup>, der mir das zweimalige 'Falsch!' verabreichte. Ferner forderte er mich auf, dort den Sommer über zu bleiben, um sich mit mir zusammen mit dem Problem zu befassen. Damals glaubte ich, dass ich nichts Falsches getan hätte. Doch als ich auf dem Weg nach Süden war, da erkannte ich schnell, dass ich etwas ganz 'Falsches' getan hatte.”

**FALL 99: Shukusô und der “Buddha mit den zehn Körpern”**

Kaiser Shukusô fragte den Nationallehrer Echû: “Was ist der Buddha mit den zehn Körpern, der die Lebewesen führt?” Der Nationallehrer sagte: “Herr! Schreitet über das Haupt des Vairokana<sup>104</sup> hinaus!” Der Kaiser sagte: “Ich verstehe das nicht.” Der Nationallehrer sagte: “Haltet Euch auch nicht für den reinen Dharma-Leib!”

**FALL 100: Haryô und das “schärfste Schwert”<sup>105</sup>**

Ein Mönch fragte Haryô: “Was ist das schärfste Schwert?” Haryô sagte: “Auf jedem Ast der Koralle sitzt der Mond.”

.....  
(zuletzt aktualisiert: 20 Juli 2004)

---

<sup>102</sup> D.h., dreimonatiges Sommer-Sesshin.

<sup>103</sup> D.h., Sai'in.

<sup>104</sup> Der Buddha des reinen Dharma-Leibs.

<sup>105</sup> Vgl. Fall 22 (c) aus den Gemischten koans.